

Die endlos aufwärts führende Suche

Eine *WIE*-Redakteurin begegnet der praktischen und spirituellen Weisheit von

Spiral Dynamics

Ein Interview mit Dr. Don E. Beck

Interview und Erzählung von Jessica Roemischer

ICH GLAUBE, ICH FANGE AN, DIE MENSCHEN als Farben zu sehen! Nachdem ich mich während der vergangenen drei Monate eingehend mit Spiral Dynamics befasst habe – einer scharfsinnigen und weitreichenden Theorie über die menschliche Entwicklung – kann ich ohne Übertreibung sagen, dass Spiral Dynamics ein enormer Durchbruch ist, was die Beschreibung und den Umgang mit Komplexität – das heißt, uns selbst – angeht. Unsere unterschiedlichen Weltanschauungen, unsere Überzeugungen, sogar unsere Identität werden von acht „Memen“ oder Wertesystemen repräsentiert, die sowohl auf Individuen als auch auf ganze Kulturen angewandt werden können. Und ich entdecke gerade, dass dieses dynamische, spiralförmige Modell des menschlichen Bewusstseins mit seiner Hierarchie farbcodierter Meme im wahrsten Sinne des Wortes meine Wahrnehmung färbt.

Auf der Hochzeit eines Freundes realisierte ich plötzlich, dass ich das **blaue** (absolutistische) Mem in der konservativ gekleideten Frau mit dem Kreuz sah, das **orange** (erfolgsorientierte) Mem in dem jungen Yuppie mit der Rolex, das **grüne** (egalitäre) Mem in dem in die Jahre gekommenen Hippie mit dem Bart. Und nicht nur das – ich erkenne langsam, wie **grün** ich selbst bin mit meiner Sehnsucht, in Gemeinschaft zu leben und akzeptiert zu werden, mit meiner Voreingenommenheit gegen Konzerne und politisch Konservative, mit meiner Leidenschaft für die Belange der Umwelt, obwohl ich zugegebenermaßen verrückt danach bin, meinen Audi (**orange**) flott (**rot** – impulsiv) zu fahren!

Sollte ich mir Sorgen machen? Lege ich mit dieser offensichtlich grob gezeichneten, farbcodierten Charakterisierung, „Mem“ genannt, andere und mich selbst auf bestimmte Rollen fest? Ist das Modell von Spiral Dynamics mit diesen Memen einfach nur ein bequemer Weg, sich nicht mit der Komplexität und Verschiedenheit der Menschen herumschlagen zu müssen und sich nicht der Herausforderung zu stellen, zu erkennen, wer wir wirklich sind? Im Gegenteil. Ich habe herausgefunden, dass Spiral Dynamics statt kalter, analytischer Distanz oder eindimensionaler Perspektive eine tiefe, klare Einsicht in die fließenden Muster der menschlichen Psyche, Überzeugungen und Werte (einschließlich meiner eigenen) verschafft, welche oft unbewusst unsere Entscheidungen leiten und sogar unsere Identität formen. Zudem führt Spiral Dynamics zu einer unerwarteten und befreienden Objektivität, denn es stellt meine eigene Erfahrung in einen gesamtgeschichtlichen Zusammenhang unserer menschlich-psychologischen Entwicklung, die vollständig in jedem von uns gegenwärtig ist – vom primitivsten Überlebensinstinkt (**beige**) bis hin zu entwickelten spirituellen Bestrebungen (**türkis**) mit – wie in meinem Fall – einem guten Schuss rechthaberischem Öko-Egalitarismus (**grün**).

„Aber warum eine Spirale?“, könnte man fragen. Spiralen sind dynamischer Ausdruck natürlicher und kosmischer Kräfte, „dominante universelle Fraktale“, die in allem nachweisbar sind, angefangen bei unserer DNA bis hin zu den spiralförmigen Galaxien unseres Universums. Spiral Dynamics postuliert, dass die Evolution des menschlichen Bewusstseins am besten mit dieser dynamischen, sich spiralförmig nach oben

ausdehnenden Struktur dargestellt werden kann, die unsere sich entfaltenden Denkweisen aufzeichnet, wie sie sich durch Ebenen wachsender Komplexität immer weiter empor schwingen. Mit Sicherheit ist das menschliche Bewusstsein über die Jahrtausende ständig komplexer geworden - wie unsere schnelllebige, höchst interaktive Welt beweist. Aber ungeachtet meiner Illusionen darüber, wie weit ich in meinem stark technologisierten, postmodernen Leben gekommen bin, tauchen wir Menschen laut Spiral Dynamics gerade erst mal aus der ersten großen Episode der Menschheitsgeschichte auf - einer 100.000 Jahre alten Epoche, die grundlegend von dem Bedürfnis zu überleben geprägt war: der ersten Ordnung, „First-Tier-Ebene“ (first tier heißt wörtlich übersetzt: erster Rang, erste Stufe) der Spirale.

Dr. Don E. Beck hat Spiral Dynamics seit nunmehr fast drei Jahrzehnten entwickelt, gelehrt und angewandt. Er vermittelt die wahrhaftig umfassende oder „integrale“ Perspektive, die Essenz von Spiral Dynamics, indem er das gewaltige Gemälde der Weltkulturen mit der Sorgfalt, dem Verständnis und der entspannten Vertrautheit beschreibt, mit der man vielleicht über die Mitglieder einer weit verzweigten Familie und ihre einzigartigen Fähigkeiten spricht und von den Anforderungen, denen sie ausgesetzt sind. In dieser reifen Menschlichkeit zeigt sich Becks leidenschaftliche und aufrichtige Überzeugung, dass Spiral Dynamics der enormen Herausforderung und Verantwortung, denen wir uns zu diesem Zeitpunkt der Geschichte gegenüber sehen, erfolgreich begegnen kann. Man könnte Don Beck wirklich einen philosophischen Aktivist im Dienste des neuen Millenniums nennen. Als Mitbegründer des National Values Center in Denton, Texas, und Präsident und Hauptgeschäftsführer des Weltunternehmens Spiral Dynamics Group, Inc. ist er seinen eigenen Worten zufolge ein „Spiral-Wizard“, der das Modell von Spiral Dynamics dazu benutzt, groß angelegte Systemveränderungen innerhalb und zwischen den verschiedenen Sektoren und Kulturen der Weltgemeinschaft zu bewirken. Zusammen mit Christopher Cowan schrieb er 1996 Spiral Dynamics: Mastering Values, Leadership and Change. Das Buch basiert auf der bahnbrechenden „Wertesystem“-Theorie der menschlichen Entwicklung, die von dem inzwischen verstorbenen Professor Clare Graves aufgestellt wurde, und entwickelt diese weiter. Beck suchte in seiner langjährigen Laufbahn als Berater solch unterschiedliche Schauplätze auf, wie die Downing Street Nr. 10, um sich mit den Mitgliedern von Tony Blairs Policy Unit zu treffen, oder Chicago-City, um die Schwierigkeiten der Bildungsinstitutionen anzupacken; die Weltbank, um über die Zukunft Afghanistans zu sprechen, und auch die Sitzungssäle großer Banken, Energieunternehmen, Fluggesellschaften und Regierungsbehörden.

Mit Präsident Bill Clinton erörterte Don Beck Fragen der Rassendiskriminierung und mit Nelson Mandela tief greifende Strategien der Versöhnung. Er spielte eine zentrale Rolle beim friedlichen Aufbau eines demokratischen Südafrika, wofür er 1996 in seinem Heimatstaat Texas öffentlich geehrt wurde. In jüngerer Zeit vereinte er seine Kräfte unter anderem mit dem integralen Philosophen Ken Wilber und dem Präsidenten des Arlington Instituts, John Petersen, „um Spiral Dynamics zu einem noch wirkungsvolleren Instrument für groß angelegte Interventionen, Veränderungen und Transformationen zu machen“ - eine neue Initiative, welche „Spiral Dynamics integral“ (SDi) genannt wird.

Vor dem Hintergrund seiner enormen Erfahrung illustriert Dr. Beck, warum Spiral Dynamics von unschätzbarem Wert für jeden ist, der in dieser heiklen und uns alles abverlangenden Periode der Geschichte aufrichtig die Notwendigkeit für eine menschliche Transformation und weltweite Versöhnung erkennt. Und tatsächlich, in dem Maße, in dem man vertrauter mit Spiral Dynamics wird, versteht man immer besser, warum diese faszinierende Theorie als nichts Geringeres als „eine neue Definition der

menschlichen Natur und der evolutionären Bedeutung menschlicher Intelligenz“ bezeichnet wird.

Interview

SPIRAL DYNAMICS

WIE: Dr. Beck, könnten Sie zunächst einmal das grundlegende Konzept von Spiral Dynamics darlegen?

DB: Das Konzept von Spiral Dynamics besagt, dass die Natur des Menschen nichts Fertiges ist - wir sind nicht von Geburt an festgelegt. Vielmehr haben wir die in unserem Geist und Gehirn von Natur aus angelegte Fähigkeit, neue konzeptionelle Welten zu erschaffen. Was wir also beschreiben möchten ist einfach, wie Menschen sich, wenn die Dinge schlecht genug laufen, an ihre Situation anpassen können, indem sie eine komplexere Art zu denken kreieren, um mit den neuen Problemen umzugehen.

WIE: Könnten Sie mehr über unsere anscheinend einzigartige Fähigkeit sagen, höhere Ebenen des Denkens und Erkennens zu entwickeln?

DB: Spiral Dynamics basiert auf der Annahme, dass wir über eine anpassungsfähige Intelligenz verfügen, über eine „komplexe, anpassungsfähige, kontextabhängige Intelligenz“, die sich in Reaktion auf die Umstände und Herausforderungen unseres Lebens - in Spiral Dynamics Lebensbedingungen genannt - entwickelt. Für uns stehen immer die ursächlichen dynamischen Kräfte, die von den Lebensbedingungen erschaffen werden, im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit, aber natürlich auch die Bewältigungsmechanismen und kollektiven Intelligenzen, die in Reaktion auf diese Bedingungen gebildet werden. Diese kollektiven Intelligenzen nennen wir *Meme**.

WIE: Sie scheinen auf die evolutionäre Natur der menschlichen Intelligenz hinzuweisen, die es uns ermöglicht, uns an unsere existenziellen Herausforderungen oder „Lebensbedingungen“ anzupassen und sie zu überleben. Können Sie noch mehr über die evolutionäre Bedeutung der „Meme“ sagen?

DB: Wie Gene, Viren und Bakterien, so antworten auch die Meme auf das gleiche elementare Prinzip des Universums, auf das Konzept der Erneuerung, der Regenerationsfähigkeit. Jedes nachfolgende Mem enthält einen weiteren Horizont, ein komplexeres Organisationsprinzip mit eigens dafür geeichten Prioritäten, Mentalitäten und spezifischen Grundlinien. Es ist eine Methode der Problemlösung, mittels der man den Schwerpunkt auf das setzt, was - jeweils in Reaktion auf die Lebensbedingungen - das Wichtigste ist und warum. Und wie ein biologischer DNA-Code, der sich selbst überall im Körper repliziert, ist der Mem-Code eine Bio-Psycho-soziale und spirituelle DNA-ähnliche Schrift, eine Blaupause, die sich in der gesamten Kultur ausbreitet und sich in allen Bereichen kulturellen Ausdrucks zeigt, indem sie unsere Überlebenscodes, Ursprungsmythen, künstlerischen Gestaltungsformen, Lebensstile und unseren Gemeinschaftssinn formt.

*Das Konzept des „Meme“ wurde Mitte der siebziger Jahre zum ersten Mal von dem Evolutionsbiologen Richard Dawkins aufgebracht. Er glaubte, dass die Entwicklung einer Kultur unabhängig von der genetischen oder biologischen Evolution betrachtet werden muss. Dawkins' „Meme“ beziehen sich auf spezifische „Einheiten der kulturellen Überlieferung“, zum Beispiel Lieder, Ideen, und die Art der Kleidung, um nur ein paar zu nennen. Diese werden in Spiral Dynamics jedoch „kleine Meme“ genannt. Wenn Beck das Wort „Mem“ benutzt, spricht er über ein „Kern-Wertesystem“ oder „Werte-Mem“. Diese agieren als „organisierende Prinzipien“, die sich durch kleine Meme ausdrücken und die so zentral für unsere Art zu denken sind, dass sie „ganze Gruppen von Menschen und gesamte Kulturen durchdringen und nach und nach eigene Mentalitäten strukturieren“.

WIE: Sie sagen also, dass, wenn Menschen sich an ihre Lebensbedingungen anpassen, neue Intelligenzen oder Meme-Codes erwachen, die ihrerseits wieder die Entwicklung der Kultur formen.

DB: Ja. Und Kulturen wie auch Länder werden durch das Entstehen dieser Meme oder Wertesysteme geformt - sie sind sozusagen der Leim, der eine Gruppe zusammenhält, indem er definiert, was für eine Art Leute sie sind, und der den Platz, den sie auf dem Planeten bewohnen, widerspiegelt. Mein langjähriger Freund und Kollege, der verstorbene Professor Clare Graves, spürte, dass tiefer liegende Muster in der Entwicklung des menschlichen Bewusstseins existierten und identifizierte acht Ebenen psychologischer und kultureller Existenz oder Wertesysteme, welche zur Grundlage des Spiralmodells wurden. Die gleichen Prinzipien oder Existenzstufen tauchen sowohl in Individuen, als auch in ganzen Gesellschaften auf. Graves bezog tausende Menschen in seine Forschung ein und hielt permanent Ausschau nach jenen tiefer liegenden Mustern, die, wie er argumentierte, die verschiedenen Aktivitätsebenen unserer dynamischen, neurologischen Ausstattung widerspiegeln.

WIE: Könnten Sie uns bitte einen Überblick über das Spiralmodell mit seinen acht Memen oder Existenzstufen geben?

DB: In der Sprache von Graves ist die erste Ordnung (First Tier) der Spirale ein Satz von sechs Memen, die als Ebenen der Existenz oder des Überlebens gekennzeichnet sind. Das bedeutet, dass wir eher Tieren als Göttern gleichen und uns mit im wesentlichen erdgebundenen Existenzproblemen herumschlagen müssen. So umfasst die erste Ordnung (First Tier) (**beige, purpur, rot, blau, orange, grün**) unseren „Existenzerhalt“, die Belange unseres Überlebens, während die zweite Ordnung (Second Tier) (**gelb und türkis**) gesunde Formen aller Systeme der ersten Ordnung (First Tier) zu kreieren sucht und zwar im Kontext einer informationsreichen, äußerst mobilen, globalen Gemeinschaft. Während Graves acht Existenzstufen identifizierte - mit einer neunten am Horizont - ist die gesamte Spirale jedoch kontinuierlich und dynamisch expansiv, nach oben offen. Es gibt kein Endstadium, keine ultimative Bestimmung, kein utopisches Paradies. Es ist ein unendlich aufwärtsstrebendes Suchen, wobei jede Stufe ein Vorspiel zur jeweiligen nächsten ist.

WIE: Und was treibt die evolutionäre Emergenz dieser Stufen oder Meme die Spirale hinauf?

DB: Es sind unsere Krisen, denn sie liefern die Dreh- und Krümmungspunkte, welche die Verschiebung auf die nächst höhere Ebene der menschlichen Entwicklung auslösen. Und jede Existenzstufe oder jedes Mem gleicht eher einer aufsteigenden Welle oder einem fließenden, lebendigen System als einem rigiden, hierarchischen Schritt. Wenn eine neue Ebene in einer Kultur in Erscheinung tritt, verbleiben die vorher erreichten Entwicklungsstufen innerhalb der Gesamtkomposition des Wertesystems erhalten. In Ken Wilbers Sprache transzendiert jede neue soziale Stufe alle vorherigen, schließt sie aber auch ein. Aus diesem Grunde weisen die komplexeren Denksysteme höhere Grade an Freiheit auf.

WIE: Wieso benutzen Sie das Modell einer Spirale, um das Auftauchen dieser psychologischen und kulturellen Entwicklungsstufen zu skizzieren?

DB: Ein spiralförmiger Wirbel eignet sich am besten zur Darstellung der entstehenden menschlichen Systeme oder Meme, so wie sie sich durch die Ebenen wachsender

Komplexität entwickeln. Jede Aufwärtsdrehung der Spirale markiert das Auftauchen einer ausgereiften Version dessen, was bereits existiert, wobei jedes Mem ein Produkt seiner Zeit und Umstände ist. Und diese Meme formen Spiralen von zunehmender Komplexität, die in einer Person, einer Familie, einer Organisation, einer Kultur oder einer Gesellschaft existieren. Wir leben alle in ständigem Fluss: der Wein ist immer neu, die Schläuche sind immer die alten. Und man kann sehen, dass dieser ganze Entwicklungsprozess funktioniert, denn wir sind immer noch da, wir waren fähig, tausende und abertausende von Jahren zu überleben, indem wir mit einer ziemlich feindlichen Umwelt fertig geworden sind. Wir sind also eine wunderbare Spezies mit der angeborenen Fähigkeit, sich selbst zu erneuern. Das ist es, was uns menschlich macht.

Die „Meme“

BEIGE

WIE: Das Spiral-Dynamics-Modell skizziert den Beginn unserer evolutionären Entwicklung vor 100.000 Jahren mit dem Auftauchen der ersten „Existenzstufe“, dem **beigen** Mem. Was definiert diese erste Stufe der menschlichen Entwicklung?

DB: Beige ist im Prinzip ein automatisches Existieren, das von zwingenden physiologischen Bedürfnissen getrieben wird, die unsere angeborene Grundausstattung für unser Überleben in Gang setzen. In dieser ursprünglichen Form war die **beige** Existenzstufe, die vor 100.000 Jahren begann, der erste Schritt, der uns menschlich machte. Auf dieser Ebene kämpfen Menschen ums schiere Überleben in einer Umwelt, in der es auch andere Tiere gibt. Wir sind jedoch geistig höher entwickelt und haben offenbar mehr konzeptionelle Fähigkeiten, um uns in schützenden Clans zusammen zu schließen, unser Habe zu behüten und Räuber abzuhalten. Im Überlebensclan isst der Vater als Erster, denn wenn der Stärkste stirbt, gibt es keine Hoffnung für die gesamte Familie. Der Schlüssel zu **beige** ist also das Überleben, das die instinktive Intelligenz mit erhöhten Sinnen nutzt, mit denen wir besser sehen, besser hören - wir können Dinge spüren, wenn sich uns die Nackenhaare sträuben. Einfach am Leben zu bleiben zählt mehr als alles andere.

WIE: Gibt es in unserer heutigen Welt noch lebende Beispiele für **beige**?

DB: Das einzig wirkliche **beige**, das heute noch in der ursprünglichen Form existiert, liegt versteckt in Indonesien und Teilen Afrikas. Wir haben zeitweise Buschmänner studiert, und es ist klar, dass sie über eine geradezu unheimliche Fähigkeit verfügen, sich zu erinnern, wo Wasser oder Straußeneier verborgen sind, und dass sie Wetteränderungen spüren können. Wir setzen primitiv also nicht gleich mit primitiv oder „dumm“ sein, denn es gibt vielleicht sechzehn verschiedene Sinne, eine gewisse hellseherische Fähigkeit eingeschlossen, die auf dieser Stufe aktiviert sind. Aber heutzutage sind die meisten dieser Sinne verkümmert und wurden von unseren komplexeren, konzeptionellen Systemen verschüttet.

WIE: Zwingen Lebensbedingungen manchmal Menschen, auf der **beigen** Ebene zu existieren, obwohl sie nicht wirklich primitiv sind oder die „ursprüngliche“ Form dieses Mems repräsentieren?

DB: Oh, man kann Teile von **beige** bei Obdachlosen finden, die im Grunde Jäger und Sammler sind, welche sich Nahrung beschaffen, wo immer sie sie finden. Man kann es

sicherlich sehen unter den furchtbaren Bedingungen extremer Armut in Somalia oder Äthiopien, wo die Menschen von der Hand in den Mund leben. Und offensichtlich auch bei Neugeborenen, die essen, wenn sie hungrig sind. Und manche Menschen, die Katastrophen erleben, können auf die **beige** Ebene zurückfallen. Die Prioritäten der höheren Ordnung verschwinden inmitten persönlicher Tragödien auf einmal, in Situationen extremen Leidens oder bei großen Entbehrungen. Es ist eine Art von Leere, mit Sicherheit von Angst getrieben, denn Grenzen und Erwartungen haben sich plötzlich aufgelöst, und man ist ganz auf sich selbst gestellt und von der eigenen Schläue abhängig. Es ist jenes Gefühl, das wir haben, wenn wir etwas gänzlich Anderes machen müssen, etwas, das wir nie zuvor getan haben und von dem wir nicht sicher sind, ob wir es überhaupt können. Ich denke, nach dem 11. September konnten wir gut beobachten, wie manche Leute zeitweise auf die Ebene von **beige** regredierten, weil die Krise sie in eine völlig neue psychologische Verfassung versetzt hatte.

PURPUR

WIE: Die zweite Ebene der Spirale ist **purpur**. Welche evolutionären Entwicklungen charakterisieren die Verschiebung von der primitiven Existenz in **beige** zur nächsten Existenzstufe, dem **purpurnen** Mem?

DB: **Purpur** ist animistisch, tribalistisch und mystisch. In der Welt von **purpur** haben wir vielleicht das erste Zeugnis für ein menschliches Zusammengehörigkeitsgefühl – ein Empfinden für geistig-seelische Verwandtschaft, dieses „Ich bin jemand, weil ich zu einem bestimmten Clan oder einem bestimmten Stamm gehöre“. Während der Eiszeit war die Welt überbevölkert. Es gab mehr Menschen pro Quadratkilometer als je zuvor. Clans im **beigen** System stießen immer häufiger mit anderen Clans zusammen, es entwickelte sich ein Gefühl der Konkurrenz hinsichtlich des Lebensraums. Ein zunächst lose strukturierter Clan festigte sich plötzlich zu einem, sagen wir, 400 bis 500 Menschen umfassenden Stamm, wodurch der ursprüngliche Clan nun inmitten der Konkurrenz mit anderen Clans überleben konnte. Eine der Veränderungen in den Lebensbedingungen, die zu der Verschiebung von **beige** zu **purpur** führte, hatte nämlich mit der Inbesitznahme von Territorien und dem Zugang zu lebensnotwendigen Ressourcen zu tun. Zur selben Zeit kam es auch zu einer Mutation im Gehirn, zum ersten Mal erwachte die Fähigkeit, Ursache und Wirkung miteinander zu verknüpfen. Dies war die erste Wahrnehmung des Metaphysischen. Im **beigen** Verstand scheinen die Ereignisse vereinzelt aufzutreten, jedes für sich und kaum vorhersagbar. Aber wenn zum Beispiel in Afrika Vollmond ist und die Kuh stirbt, verbindet der **purpurne** Verstand diese beiden Ereignisse, indem er in dem einen die Ursache für das andere sieht. So entwickelte sich bei diesem Übergang von den frühen Völkern (**beige**) zu den mystischen Völkern (**purpur**) das erwachende metaphysische System zusammen mit der Fähigkeit, stärker als Gruppe zusammenzuarbeiten. Dieser Prozess wurde durch die Veränderung der Lebensbedingungen während der Eiszeit vor etwa 50.000 Jahren herbeigeführt.

WIE: Es scheint, dass das Entstehen der Fähigkeit, sich zusammenzuschließen und miteinander zu arbeiten, die Überlebenschancen im wahrsten Sinne des Wortes verbessert hat.

DB: Ja, das stimmt genau. Im wahrsten Sinn des Wortes. Und weil diese Stufen der Existenz, diese Mem-Ebenen, biopsychosoziale Systeme repräsentieren, zeigen sie das evolutionäre Zutagetreten von biologischen und physischen Fähigkeiten und Möglichkeiten an. Zum Beispiel wissen wir, dass der Oxytocin-Spiegel im Gehirn, der

verschiedene gesundheitsfördernde Auswirkungen hat, höher ist, wenn der Mensch innerhalb einer Gruppe speist. Zusammen zu essen, zusammen Brot zu brechen, Festessen aller Art zu erleben – all das hebt den Oxytocin-Spiegel im Gehirn an und verbessert die Überlebensrate. Noch etwas anderes entwickelte sich zu jener Zeit: was immer es im Gehirn des Menschen ist, das ihn auf chemischem Wege befähigt, innere Stimmen, die Stimmen der Geister zu vernehmen. Das **purpurne** Mem ist reich an derartigen sogenannten Aktivitäten der rechten Gehirnhälfte, wie einer gesteigerten Intuition, einer emotionalen Bindung an Orte und Dinge, sowie einem mystischen Sinn für Ursache und Wirkung. Ich selbst habe einen gut entwickelten **purpurnen** Sinn, da ich sehr viel Zeit mit den Zulus an heiligen Plätzen verbracht habe.

ROT

WIE: Es scheint ein recht großer Sprung von der primitiven Existenz des **beige** hin zu **purpur** mit seinen Stämmen und Ritualen gewesen zu sein. Wie ist das nächste Mem der Spirale - **rot** - aus **purpur** entstanden, und was sind seine charakteristischen Eigenschaften?

DB: In der **roten** Zone haben wir das erste rohe, egozentrische Ich. Ich bin jemand. Was vor etwa 10.000 Jahren den allmählichen Wechsel der Lebensbedingungen verursachte, welche zu **rot** führten, waren nicht Fehlschläge, sondern vielmehr Erfolge. In **purpur** waren wir sehr erfolgreich geworden. Wir hatten Nahrung gefunden, unseren Lebensstil stabilisiert und das, was wir für die Drachen in unserem Leben hielten, besiegt. Alles verlief reibungslos - und langweilig. Viele Jugendliche wurden unzufrieden. Sie erkannten, dass sie sich tief in ihrem innersten Wesen eher eingeschlossen und begrenzt fühlten statt geschützt. In dieser Situation kommt **rot** zum Zuge. Jetzt haben wir ein elitäres Individuum, welches sich von dem übertrieben bindenden Teil des **purpur** abwendet. **Purpur** erzeugte also aufgrund seines Erfolgs das Bedürfnis nach starken Individuen, die Macht erlangen, die herrschen konnten, zum Beispiel in einem militärischen Umfeld, in dem wir keine Zeit haben, darüber abzustimmen, ob „wir den Hügel dort drüben einnehmen“ oder nicht. Ein noch unausgebildetes Ich beginnt sich frei zu sprengen, sich zu behaupten - der Abtrünnige, der Ketzer, der Barbar, der Einzelgänger, das starke Selbst, der Hedonist.

WIE: Es ist schwieriger, die positiven Attribute des **roten** Memes zu sehen. **Purpur** mit seiner Betonung der menschlichen Zusammengehörigkeit und dem Sinn fürs Metaphysische kommt mir auf jeden Fall ansprechender vor.

DB: Es gibt in allen Memes, einschließlich **rot**, positive und negative Ausdrucksformen. In **rot** gibt es hohe Kriminalitätsraten, wir sehen alle Arten von Wut und Rebellion, aber wir finden auch wunderbare, kreative Ausbrüche, Heldentaten und die Fähigkeit, sich von der Tradition zu befreien und einen vollkommen neuen Weg auszukundschaften. Außerdem konnte die **rote** Rebellion und Impulsivität nur deshalb entstehen, weil **purpur** durch Bindung die Lage stabilisierte. **Rot** war auch eine Rebellion gegen die Rituale und Opfer, die der Jugend vom **purpurnen** System aufgezwungen worden waren, wie zum Beispiel die schmerzhaften Initiationsriten. Deswegen folgt **rot** auf das **purpurne** Mem, und deswegen bereitete **purpur** dem **roten** Mem die Bühne. Das ist sehr wichtig - ich möchte, dass Sie diesen Zusammenhang sehen. Memes sind keine frei umhertreibenden Einheiten. **Rot** ist nicht besser als **purpur**. Es ist anders. Deshalb müssen Sie zuallererst nach den Lebensbedingungen fragen. Wenn die Lebensbedingungen verlangen, dass wir stark und durchsetzungsfähig sind oder uns aus einer schrecklichen Situation heraus kämpfen können, dann müssen wir **rot** sein. **Rot** ist kein Irrweg, sondern ein normaler Teil des menschlichen Mem-Repertoires. Die

grundlegende Perspektive in Spiral Dynamics ist: Man akzeptiert, dass die Meme keine Hierarchie von „immer besser“ darstellen, sondern dass sie auf positive oder negative Weise gelebt werden können und dass die gesamte Spirale mit ihrem Sortiment memetischer Codes in jedem Menschen lebendig ist und abgerufen werden kann - in Reaktion auf die Anforderungen der sich ändernden Lebensbedingungen.

BLAU

WIE: Und jetzt zur vierten Mem-Stufe auf der Spirale. Könnten Sie über die Probleme der Lebensbedingungen sprechen, die **roter** Individualismus und Egozentrik verursachten und die letztlich eine Verschiebung zur nächsten - **blauen** - Ebene erforderlich machten?

DB: In **blau** gibt es die Suche nach einem jenseitigen Ziel, die Erkenntnis, dass Ordnung und Sinn wichtig sind, ein Universum, das von einer einzigen höheren Macht kontrolliert wird. Die Gesellschaft konnte mit der andauernden Präsenz von **rot** nicht länger funktionieren, mit seinem kriegerischen Dasein, seinen Banden und Kriegsherren, und so mussten wir erwachsen werden, um die Probleme, die durch ein erfolgreiches **rot** kreierte wurden, zu lösen. Hier erscheint zum ersten Mal die Fähigkeit, Schuld zu empfinden (**rot** empfindet Scham, aber keine Schuld). Im **blauen** System akzeptieren Menschen freudig Autorität und Selbstaufopferung für das Gemeinwohl. Wenn **blau** sich entwickeln will, muss es zuerst **rot** in den Griff kriegen. Aus diesem Grund finden sich im Alten Testament Strafmaßnahmen wie etwa „Auge um Auge, Zahn um Zahn“. Wenn die **rote** Komponente sehr stark ist, muss man in den religiösen und gesetzgebenden Systemen sehr stark strafende Formen von **blau** haben. Sie sind dazu gedacht, der Bedrohung durch **rot** zu begegnen; solange also diese Bedrohung existiert, wird es auch die strafenden Ausdrucksformen von **blau** geben. Wenn **blau** sich jedoch davon weg bewegt, nur die Gewalttätigkeit von **rot** im Zaum zu halten, nimmt es in seinem Lebenszyklus Kurs auf seine gesündere Version, nimmt es die Form institutionalisierter Systeme an, in denen Rechtschaffenheit, Disziplin, Verantwortlichkeit, Stabilität, Standhaftigkeit und Ordnung vorherrschen. Was anscheinend ebenso im Gehirn entsteht, ist eine erhöhte Fähigkeit zur Abstraktion, und diese Abstraktionsfähigkeit hängt sich an einen Grund an, einen heiligen Grund, einen „ismus“ - zum Beispiel den achtfachen Pfad Buddhas oder die Idee des Islam, die beide Abstraktionen sind. Also, wie gesagt, wir befinden uns in der metaphysischen Zone, aber dieses Mal sind die **purpurnen** Geister in einem „eine feste Burg ist unser Gott...“ organisiert. Auf diese Weise wurden der Monotheismus und der Zoroastrismus sowie alle „ismen“ geboren, die alle plötzlich vor ungefähr 5000 Jahren entstanden. Und obwohl sie verschiedene Inhalte hatten, so war die Denkweise doch bei allen identisch.

WIE: Ich habe die Weltreligionen nie von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, dass sie, obwohl im Inhalt verschieden, alle Ausdruck der gleichen evolutionären Stufe der Entwicklung sind.

DB: Ja, denn diese Mem-Code sind wie Blaupausen oder Magnete. Der Mem-Code, den wir als „**blau**“ bezeichnen, findet ein transzendentes Ziel. Was ist dieses transzendente Ziel? Es könnte der Buddhismus sein oder das Judentum oder der Islam. Die religiösen Formen sind das, woran sich der Mem-Code geheftet hat, um sich selbst auszudrücken. Deswegen können wir heilige Kriege zwischen den „ismen“ haben, die beide im **blauen** Code angesiedelt sind. Denn es gibt einen Unterschied zwischen der äußerlichen Manifestation eines Kern-Wertesystems oder eines Mems und dem Kernsystem oder Mem-Code selber.

ORANGE

WIE: Wie lässt das institutionelle, disziplinierte, absolutistische **blau** das **orange** Mem, die fünfte Ebene des Spiralmodells, entstehen?

DB: Bei **orange** geht es um Förderung, Verbesserung und Fortschritt. Noch einmal: Man spielt **blau** bis zum Äußersten aus. Man macht es sehr, sehr erfolgreich. Und was geschieht dann? Das Individuum wird ruhelos. „Aber ich bin ein Individuum, ich möchte meine persönliche Autonomie geltend machen.“ „Nein,“ sagt **blau**. „Du musst in der Reihe stehen bleiben und mit dem konform gehen, was das System diktiert. Willst du nicht in den Himmel kommen? Willst du keine Rente beziehen?“ Und **orange** sagt: „Ja, schon, aber ich denke, ich kann mir den Himmel auf Erden erschaffen, ich denke, ich kann das Stück Kuchen größer machen.“ Auf diese Weise entstand die große Aufklärung, die einfach für den individuellen Geist steht, der sich von den inzwischen sehr restriktiv gewordenen Kräften befreit. Nun, das **blaue** System war wichtig und notwendig, als es zum ersten Mal auftauchte. **Orange** hingegen entstand vor etwa 300 Jahren, als die heiligen Führer wegen ihrer zu grausam gewordenen Strafen und auch deswegen, weil sie die Leute nicht vor den Seuchen bewahren konnten, in Verruf gerieten. Daher erlebten wir, Gott sei Dank, die Geburt der wissenschaftlichen Methode. Der Glaube an Optimismus und Veränderbarkeit wuchs – die Vorstellung, dass wir tatsächlich unsere Zukunft gestalten können, dass wir die Verwalter des Universums sind und daher Herrschaft über es besitzen. Wir können ein gutes Leben für uns selbst kreieren. Und wieder geschahen faszinierende Dinge im europäischen Gehirn, die zum ersten Mal in der Zeit um 1700 aufzutauchen schienen – der Sinn für Mathematik, der Sinn für Kadenzen, der lineare Sinn, der es möglich machte, Musik aufzuschreiben, der Quantifizierung und Messung ermöglichte. Diese klassischen Fähigkeiten der sogenannten linken Gehirnhälfte entwickelten sich im westlichen Hirn auf einzigartige Weise im **orange** System. Diese ganze wunderbare Bewegung wird ungern als „westlich“ klassifiziert, aber das ist sie wirklich.

WIE: Es ist erfrischend, Sie über **orange** auf diese Weise reden zu hören, denn ich habe über die vielen negativen Effekte gerade dieses Mem nachgedacht, zum Beispiel die ökologische Zerstörung, die die **orange** Industrialisierung mit sich gebracht hat.

DB: Deshalb müssen wir stets drei Dinge im Auge behalten: die Lebensbedingungen, den Mem-Code selbst und die Art und Weise, wie dieser Mem-Code in einem bestimmten Zusammenhang ausgedrückt wird. Wenn wir Kapitalismus und Konsumdenken nicht mögen, welche Ausdrucksformen des **orange** Mem-Codes sind, so sind sie doch nicht mit dem Mem-Code selbst identisch, der die Fähigkeit meint, Dinge zu bewerkstelligen und Dinge zu verbessern. Die Kreativität und die Fähigkeit, Dinge zu bewerkstelligen, die diesem **orange** Mem-Code innewohnen, können jetzt dafür genutzt werden, die Umweltverschmutzung wieder zu bereinigen. Deshalb können wir es uns nicht leisten, irgendeines dieser memetischen Systeme zu verurteilen. Wir können eine seiner Manifestationen kritisieren, aber ohne die **orange** Denkweise könnten wir keine medizinischen Probleme lösen, könnten wir nicht herausfinden, wie wir das Wasser und die Luft wieder sauber bekommen, und wir würden zurückfallen in die Mythen und den Mystizismus von **blau**. Und ich denke, so etwas wünscht sich niemand.

GRÜN

WIE: Das **grüne** Mem ist die letzte Stufe der ersten Ordnung (First Tier). Könnten Sie aufzeigen, wie das **grüne** Mem sich aus **orange** entwickelt hat und welche Rolle es in der menschlichen Entwicklung auf der Spirale spielt?

DB: Auf seinem Höhepunkt ist **grün** auf Gemeinschaft, Gleichheit und Konsens bedacht. Ohne **orange** hätten wir kein **grün**, denn in **orange** wurde das Innenleben des Menschen übergangen und ignoriert. Unsere Wissenschaft hat uns empfindungs-, herz- und seelenlos werden lassen und uns nur die äußerlichen, oberflächlichen Erscheinungsformen des Erfolgs eingebracht. Was ein „gutes Leben“ ist, wurde mit materialistischen Maßstäben gemessen. Wir stellen fest, dass wir uns von uns selbst und von den anderen entfremdet haben. So hat sich **grün**, dieser noch recht junge Mem-Code, vor etwa 150 Jahren aus dem Zeitalter der Industrie, der Technologie, dem Wohlstand und der Aufklärung heraus entwickelt, um zu verkünden, dass in all diesen Unterfangen der Mensch selbst vernachlässigt worden ist. Der Fokus verschiebt sich vom Streben nach persönlichen Errungenschaften auf gruppen- und gemeinschaftsorientierte Ziele - für **grün** sind wir alle eine menschliche Familie. **Grün** beginnt damit, dass wir zunächst Frieden mit uns selbst schließen. Dann blicken wir über den Tellerrand auf die Unstimmigkeiten und Konflikte der Gesellschaft, um auch dort Frieden zu stiften, indem wir uns den ökonomischen Lücken und Unterschieden, die **orange**, aber auch **blau** und **rot** kreierte haben, zuzuwenden und für Frieden und Brüderlichkeit sorgen, so dass wir alles miteinander teilen können. Geschlechterrollen werden entschärft, Rassenschranken aufgehoben, Aktionspläne gegen die Diskriminierung von Minderheiten entwickelt und ausgeführt und soziale Klassenunterschiede verwischt. Die Spiritualität kehrt als eine „Einheit“ jenseits von Konfession und Sektierertum zurück.

WIE: Und da **grün** die letzte Memstufe der ersten Ordnung (First Tier) ist, findet auf ihr wohl auch unsere Vorbereitung auf den Übergang zu den „Seinsstufen“ der zweiten Ordnung (Second Tier) der Spirale statt.

DB: Ja, denn was **grün**, in einem sehr positiven Sinn, geleistet hat, ist eine Art Läuterung der Spirale, indem es diese Vielzahl der verschiedenen Lebenserfahrungen als gleichwertig erklärt. Es schwächt die Kontrolle von **blau** und **orange** und gesteht auch jenen, die in **purpur** und **rot** heimisch sind, ihren Platz an der Sonne und ihre Sendezeit in den Nachrichten zu. Es geht ihm darum, Gleichheit, Ebenbürtigkeit und Sensitivität zu etablieren und das aus einem sehr guten Grund: denn ohne **grün** könnten wir nicht zu **gelb** und zur zweiten Ordnung (Second Tier) fortschreiten.

Das „Gemeine Grüne Mem“

WIE: Dr. Beck, mein memetischer „Schwerpunkt“ ist mit großer Wahrscheinlichkeit **grün**. Und damit stehe ich nicht alleine. Das **grüne** Mem ist sowohl das derzeit fortschrittlichste Mem der westlichen Kultur als auch für viele, so wie für mich, das vorherrschende konzeptionelle und psychologische Paradigma. Wie ich Sie verstanden habe, gibt es von allen Meme, einschließlich **grün**, eine positive und eine negative Ausprägung. Mich würde interessieren, auf welche Weise das **grüne** Mem gegenwärtig problematische Lebensbedingungen erzeugt, auf die wir adäquat reagieren müssen, wenn wir uns die Spirale hinauf entwickeln wollen.

DB: Wie ich schon sagte, ist **grün** ein wesentlicher Schritt zu **gelb** und zur zweiten Ordnung (Second Tier), es ist äußerst kostspielig - es nimmt eher, als einen Beitrag zu leisten.

WIE: Warum sagen Sie, dass **grün** kostspielig ist?

DB: Weil es kostspielig ist, für alle zu sorgen, ohne einen Beitrag von ihnen zu verlangen, außer dem, anwesend zu sein, um die Hand aufzuhalten. Die meisten gutgemeinten Programme des Sozialstaates sind missglückt, und jene, die es mit dem Sozialismus als ihrer Version von **grün** versucht haben, stellen fest, dass dieser auch nicht die Lösung ist.

WIE: Und was meinen Sie damit, wenn Sie sagen, **grün** „nimmt eher, als einen Beitrag zu leisten“?

DB: Es nutzt die Ressourcen, die **orange** etabliert hat, aber weil es **orange** nicht mag, hält es sich aus dem Wachstum heraus. Wachstum und Konsum sind schlecht. Es will die Ressourcen, die bereits verfügbar sind, nutzen und sie so umverteilen, dass jeder aufholen kann. **Grün** ist ein wunderbares System, aber ironischerweise nimmt es an, dass sich jeder der gleichen Wohlstandsebene erfreut, die es selbst erreicht hat.

WIE: Das kann ich aus eigener Erfahrung bestätigen: mein hoher Lebensstandard erlaubt mir sowohl äußerst selbstzufrieden als auch sehr egalitär zu sein - und das gleichzeitig!

DB: Richtig. Nur diejenigen, die in **orange** erfolgreich waren - die dicke Bankkonten besitzen, deren Überleben weitgehend gesichert ist und die sich nicht nur gerade eben über Wasser halten müssen - werden beginnen, **grün** zu denken. Aber wenn **grün** mit seinen Attacken gegen die **blauen** und **orangenen** Mem-Ebenen loslegt - gegen die Nonnen mit ihren Linealen und die hohen Tiere in den Managementetagen - verhält es sich leider wie jemand, der mit einer Leiter aufs Dach klettert und dann die Leiter umwirft, auf der er dorthin gekommen ist.

WIE: Welche Auswirkungen haben die negativen Ausdrucksformen von **grün**?

DB: Unglücklicherweise zerstört die negative Version von **grün** die Fähigkeit der sozialen und ökonomischen Systeme von **orange** und **blau**, mit den Lücken, die **grün** selbst erkannt hat, wirklich umzugehen. Es zerstört die ökonomischen Strukturen von **orange** und die autoritären Systeme von **blau**, die notwendig sind, um **rot** in Schach zu halten, wie wir nur allzu deutlich am Beispiel Zimbabwes erkennen können. Auf diese Weise wird es kontraproduktiv. Es verschlimmert die Lage. Es befreit **rot** aus der Verantwortung, in **blau/orange** Disziplin und Zielbewusstheit zu erlernen, denn es liebt die Urvölker, neigt jedoch, da es sie als „edle Wilde“ sieht, dazu, eine größere Komplexität in diese hineinzulesen als tatsächlich vorhanden ist. Und weil es die autoritären, läuternden Systeme von **blau** und **orange** zerstört, strömen die **roten**, undisziplinierten, egozentrischen, impulsiven Verhaltensweisen in die **grüne** Zone hinein, sowohl in jedem Einzelnen als auch in der Gesellschaft. Diese ungesunde Vermischung von **rot** und **grün**, in der ein starker egozentrischer Narzissmus mit dogmatischen Predigten über Humanismus und Gleichheit gepaart ist, bereitet den Nährboden für das, was Ken Wilber und ich das „Gemeine Grüne Mem“ nennen oder auch „Boomeritis“, denn die Baby-Boom-Generation (1968er) war die erste, die en masse in das **grüne** Mem eingetreten ist.

WIE: Ken Wilbers Buch Boomeritis zeigte mir jedenfalls, dass ich selbst in der Tat mit diesem postmodernen „Virus“ infiziert war!

DB: Nun, die ganze Idee von dem „Gemeinen Grünen Mem“ ist eine rhetorische Strategie. Ken und ich fragten uns: Wie können wir **grün** in Bewegung halten? Denn unserer Ansicht nach gleicht es größtenteils einem trüben, abgestandenen Tümpel. Also sagten wir uns, lass uns das Gemeine Grüne Meme erfinden. Wir wollen **grün** ein wenig beschämen, ihm einen Spiegel vorhalten, um ihm zu zeigen, was es da tut, in der Hoffnung, dass es das Gemeine Grüne Meme von dem legitimen gesunden **grün** wird unterscheiden können. Wir wollen genügend Leute mit der Falschheit, der Künstlichkeit und der egoistischen Natur ihrer eigenen Glaubenssysteme rund um die sogenannte „political correctness“ konfrontieren, um anschließend die frohe Botschaft zu verkünden, dass es etwas gibt, das darüber hinausgeht. Es ist eine drastische Maßnahme, eine rhetorische Strategie, um ein Symbol zu kreieren, welches den Menschen hoffentlich begreiflich machen kann, dass ihr Tun gerade das zerstört, was sie eigentlich erreichen wollen.

WIE: Welches sind die spirituellen und psychologischen Implikationen des Gemeinen Grünen Memes?

DB: **Grün** beginnt mit der Suche nach dem Selbst. „Ich möchte mich selbst kennenlernen. Ich möchte mich dem inneren Kind in mir stellen. Ich möchte Frieden schließen und Ruhe und Gelassenheit finden.“ Also nehme ich an einem Sensibilisierungsseminar teil, wo ich ein Feedback bekomme. Ich gehe tief nach innen, um all meine Lebenserfahrungen zu analysieren und mich von Schuld zu befreien. **grün** hasst Schuldgefühle. Und es will mit der Wut über das, was ihm als Opfer zugefügt wurde, umgehen. Aber **grün** ist ein relativistisches System. Und **grün** ist reichlich naiv, indem es denkt, „Alle Menschen sind gut. Die Gesellschaft macht sie böse. Es gibt keine schlechten Menschen! Das Böse, die Sünde existiert eigentlich nicht, das sind alles nur Mythen. Jeder wird uns lieben.“ Nun, der 11. September hat wach gerüttelt, und zum ersten Mal konnte **grün** das hässliche Gesicht von **rot/blau** wahrnehmen. Seitdem interessieren sich wesentlich mehr Menschen für unsere Arbeit.

Lebensbedingungen

WIE: Sie sagten vorhin, dass sich neue Intelligenzen - neue Mem-Ebenen - in Reaktion auf unsere Lebensbedingungen bilden. Niemand kann leugnen, dass die Lebensumstände, denen wir uns jetzt als globale menschliche Gemeinschaft gegenüber sehen, schwieriger und gefährlicher sind als je zuvor in unserer Geschichte. Könnten Sie über diese Lebensbedingungen sprechen und über die Rolle, die sie in unserem nächsten evolutionären Schritt spielen?

DB: Wir haben in unserer Zeit anscheinend die dem Leben zugrunde liegenden Code und Prinzipien entdeckt - ob zum Guten oder zum Schlechten, sei dahingestellt. Wir sind mit unglaublichen Wahlmöglichkeiten konfrontiert - von der Gestaltung der natürlichen Umgebung über die Genmanipulation bis zur vielfältigen Nutzung der Wissenschaft zur Veränderung der menschlichen Erfahrung. Ich glaube, dass niemandem die Tragweite all dessen wirklich klar ist. Jetzt, da wir in dieser Position sind, handeln wir wie Götter. Wir können die Zukunft verändern, und das ist eine Fähigkeit, die wir als Spezies nie zuvor hatten. Wir sehen uns, wie gesagt, nicht durch unser Versagen, sondern durch unseren Erfolg mit äußerst gefährlichen Bedingungen konfrontiert. Und überdies ist die Macht in Form von Atomwaffen, welche in dem komplexeren **organen** Mem entwickelt

wurden, das den stabilisierenden Einfluss des vorhergehenden **blauen** Mem in sich trägt, nun unter der Kontrolle eines **roten** Mem, welches diesen **blauen** Einfluss nicht hat - weder Disziplin und Verantwortlichkeit, noch einen Sinn für die Möglichkeit gegenseitiger Zerstörung, das in **orange** zusammen mit dieser besonderen technologischen Entwicklung in Erscheinung trat. **Rot** denkt, was Macht angeht, sehr kurzfristig, und das ist ein verdammt großes Problem. Das ist doch eines der Hauptrisiken, denen wir als Spezies derzeit gegenüber stehen, nicht wahr?

WIE: Zu diesem Druck kommt noch die Tatsache hinzu, dass sich das Leben mit einer nie da gewesenen Geschwindigkeit verändert. Das Zitat des Erfinders und Futuristen Ray Kurzweil, das ich Ihnen gleich vorlesen werde, spiegelt diesen enormen Wandel wider, den wir als Menschen herbeiführen und dem wir uns gleichzeitig auch anzupassen versuchen:

Noch vor einigen Jahrhunderten glaubten die Menschen nicht daran, dass die Welt sich überhaupt verändert. Ihre Großeltern lebten das gleiche Leben wie sie selbst, und von ihren Enkeln nahmen sie dasselbe an, eine Erwartung, die weitgehend auch erfüllt wurde... Was noch nicht ganz verstanden wird ist, dass sich die Gangart der Veränderung beschleunigt, und dass die vergangenen 20 Jahre keine brauchbare Richtschnur für die kommenden 20 Jahre mehr bieten. Alle zehn Jahre verdoppeln wir die Anzahl der Paradigmenwechsel, die Fortschrittsrate. Dieser Fortschrittszuwachs entspricht dem, den wir während des gesamten zwanzigsten Jahrhunderts gemacht haben - wir sind erheblich schneller geworden. An der heutigen Veränderungsgeschwindigkeit gemessen, entspräche das zwanzigste Jahrhundert nur 25 Jahren der heutigen Veränderung. In den kommenden 25 Jahren werden wir viermal so viel Fortschritt erleben wie im gesamten zwanzigsten Jahrhundert. Und wir werden 20.000 Jahre des Fortschritts im einundzwanzigsten Jahrhundert erleben, was - verglichen mit dem zwanzigsten Jahrhundert - beinahe das Tausendfache an technischen Veränderungen bedeutet.

DB: Oh, das ist ein eindrucksvolles Zitat. Doch ihm liegt die Annahme zugrunde, dass unsere biologisch-genetischen Systeme die Komplexität von Codes in sich tragen, die ein derartiges Ausmaß an Veränderung in so kurzer Zeit aushalten können. Wissenschaftler, die unser Immunsystem erforschen, melden jedoch bereits Zweifel an, ob wir überhaupt die Fähigkeit besitzen, mit der Komplexität, die von uns gefordert wird, allein schon rein physisch, umzugehen. Im obigen Zitat wird also ein Organismus vorausgesetzt, der in der Lage ist, sich an dieses Ausmaß von Veränderungen anzupassen. Ich weiß nicht, ob dies der Fall ist. Ich weiß, dass wir heute unglaublichen Veränderungen ausgesetzt sind, denn Millionen von Menschen gehen, wie ich es sehe, simultan durch ganz verschiedene Schichten und Ebenen der Spirale hindurch. Unsere Spezies rückt nicht geschlossen auf einer horizontalen Linie vor, vielmehr stellt sich heraus, dass es zu multiplen Veränderungen auf allen Ebenen der Spirale, oben wie unten, kommt. Viele bewegen sich derzeit in Zonen hinein, die wir bereits vor dreihundert Jahren verlassen haben. Hinzu kommen noch weitere Aspekte, wie etwa der Einfluss des Mikrochips. Ferner entdecken wir nun, da wir dank molekularbiologischer Forschungen immer mehr über uns erfahren, das sogenannte Geheimnis der Genetik. Wir können klonen; wir können Gene aufspalten - aber was geschieht, wenn wir die Sache verpfuschen? Was, wenn wir biogenetische Agenzien oder Bakterien frei setzen, die alles auf Kohlenstoff gegründete Leben angreifen? Wenn wir beginnen, mit den geheimsten Codes in unserer Biologie herumzuspielen, kann niemand voraussehen, was der Flügelschlag des Schmetterlings* in der Chaos-Theorie schlussendlich bewirken wird. Deswegen stehen wir so unter Druck, was auch bedeutet, dass wir vermehrt nach neuen organisatorischen Formen Ausschau halten sollten - nach

Gemeinschaften von Menschen - da keine einzelne Person in der Lage sein wird, sich all dieser Dinge zu erinnern.

WIE: Die Entwicklungsbiologin Elisabet Sahtouris hat gesagt, dass „Stress der einzige Verursacher der Evolution ist.“ Gibt es eine Beziehung zwischen dem zunehmenden Stressniveau, dem wir unter unseren gegenwärtigen Lebensbedingungen ausgesetzt sind und der Möglichkeit, dass sich ein signifikanter Teil von uns die Spirale hinauf entwickeln wird?

DB: Nun, die Evolution macht sich in der Tat Krisen und Ereignisse, die uns wachrütteln, zunutze. Aber dies allein garantiert noch nicht, dass es zu einer Aufwärtsentwicklung kommen wird. Wenn für die Leute buchstäblich die Hunnen vor den Toren stehen oder wenn aufgrund von Rationalisierungen oder einem wirtschaftlichen Zusammenbruch ihre Arbeitsstelle gefährdet ist, wird die Energie und die Fähigkeit, komplex zu denken, tatsächlich untergraben, und eine frühere oder niedrigere Priorität gewinnt plötzlich wieder die Oberhand. Zu den Krisen muss also ergänzend eine gewisse Stabilität in den grundlegenden memetischen Systemen kommen. Wir müssen fähig sein, neue konzeptionelle Systeme zu kreieren, denn es kann zur Regression einer ganzen Gesellschaft führen, wenn sie einfach nur Problemen ausgesetzt ist. Genau das ist in Zimbabwe, einem einstmals sehr wohlhabenden Land, geschehen. Heute sind dort Millionen buchstäblich vom Hungertod bedroht. Deswegen ist Stress als solcher nicht der Schlüssel. Der Nobelpreisträger Ilya Prigogine würde sagen, wenn frühere Systeme anfangen sich aufzulösen, dann gelangen wir in einen Bereich, in dem es entweder zu einem Aufschwung zu einem komplexeren System kommt, oder aber zu einem Abstieg zu einem weniger komplexen - es entscheidet sich in diesem kritischen Bereich, in welche Richtung das Ganze kippt. Obwohl stressreiche Krisen sicherlich nötig sind, um aus einem memetischen Paradigma auszubrechen, sind sie für sich allein aber noch keine Garantie, dass wir jene Art der Entwicklung durchmachen, die notwendig ist. Bisher ist uns dies immer noch gelungen.

* Der „Schmetterlingseffekt“ illustriert die Essenz der Chaostheorie. Es ist die Vorstellung, dass das Flattern eines Schmetterlingsflügels eine Störung erzeugt, welche, verstärkt durch die chaotische Bewegung der Erdatmosphäre, schlussendlich die Großwetterlage ändert, was bedeutet, dass es unmöglich ist, Langzeitprognosen zu erstellen.

Der Sprung in die Zweite Ordnung (Second Tier)

WIE: Ihr früherer Kollege, der inzwischen verstorbene Clare Graves, hatte im Hinblick auf den evolutionären Übergang, zu dem wir einmal berufen sein würden, eine Art prophetischen Sinn. Er sagte vor 30 Jahren: „Die Menschen müssen sich auf einen Sprung von großer Tragweite vorbereiten. ... Es ist nicht nur ein Übergang auf eine neue Existenzstufe, sondern der Beginn eines neuen ‚Satzes‘ in der Symphonie der Menschheitsgeschichte.“ Können Sie etwas über die Transformation sagen, die notwendig ist, wenn wir unsere gegenwärtigen Lebensbedingungen überleben und uns in die Zweite Ordnung (Second Tier) entwickeln wollen?

DB: Ende der siebziger Jahre entdeckte Graves in seiner Forschung und durch Beobachtungen Denkmuster, die er sich nicht erklären konnte. Er stellte bei bestimmten Testpersonen fest, dass ihre Art, Entscheidungen zu treffen, und andere kognitive Aspekte eine außerordentliche Qualität und Komplexität aufwiesen. Sie schienen auf andere Art zu denken. Sie konnten auf schnellere Weise mehr Lösungen finden. Sie schienen nicht von Prestigesucht getrieben zu sein. Doch das bedeutendste Merkmal

war der Wegfall von Angst. Sie schien völlig verschwunden zu sein. Die Angst war fort, nicht jedoch die Vorsicht. Sicherheit in der Gemeinschaft (**purpur**), rohe Kraft (**rot**), Erlösung für alle Ewigkeit (**blau**), individueller Erfolg (**orange**) und das Bedürfnis, akzeptiert zu werden (**grün**) verloren an Bedeutung. Stattdessen fand sich eine wachsende Neugier auf das Leben an sich in diesem expandierenden Universum.

WIE: Das Wegfallen von Angst würde sicherlich einen enormen Schritt im menschlichen Bewusstsein und in den Motivationen bedeuten, die unsere menschliche Existenz prägen. Fand Clare Graves noch andere Indikatoren für diesen kommenden evolutionären Übergang?

DB: Ich glaube, er sah schon früh Anzeichen für das Entstehen eines Intellekts, der sich der Probleme, denen wir uns heute gegenüber sehen, bewusst wurde, lange bevor sie für alle übrigen sichtbar wurden. Er pflegte zu mir zu sagen, dass er den Eindruck hätte, dass vielleicht eines unter zehntausend Gehirnen erschaffen würde, das mit neuen biologischen Eigenschaften und Frequenzen ausgestattet wäre. Und jene Individuen passen sich nicht den Normen der Gesellschaft an, weil ihr Gehirn schon für ein anderes Paradigma eingerichtet ist. Er kam letztlich zu der Schlussfolgerung, dass hier etwas Einzigartiges passierte, etwas, das offensichtlich nicht bloß der nächste Schritt über die **grüne** Ebene hinaus war. Es schien sich um eine neue Kategorie zu handeln. Jene Lebensbedingungen, welche diese von ihm vor drei Jahrzehnten beobachtete neue Komplexität des Denkens erfordern würden, sind nun schließlich in Erscheinung getreten. Aber er machte seine Beobachtungen lange vor der Erfindung des Mikrochips, vor dem Ende des Kalten Krieges und vor der Entdeckung der DNA und der Molekularbiologie.

Graves spürte also, dass sich ein tiefgreifender Wandel anbahnte, welcher mehr war, als die Summe der ersten sechs memetischen Systeme zusammen genommen. Nun, das war natürlich eine Theorie. Aber wenn wir die außerordentliche Komplexität, der wir uns gegenüber sehen, betrachten, scheint diese Theorie doch zunehmend an Glaubwürdigkeit zu gewinnen. Denn nun können wir unseren Planeten vom Mond aus anschauen, und wir haben jetzt diese wunderbaren Scan-Vorrichtungen und Satelliten, die sogar Oberflächen durchdringen können. Zum ersten Mal können wir den Planeten selbst als ein Gesamtsystem verstehen und das in einer Weise, wie sie nie zuvor möglich war. Zudem muss sich unsere heutige Welt mit dem Erscheinen aller memetischen, kulturellen Ausdrucksformen gleichzeitig herumschlagen – mit ethnischen Stämmen, egozentrischen Kriegsherren, gefährlichen und zugleich erlösenden „ismen“, mit einem Haufen Opportunisten und zukünftigen Materialisten und mit einer Unmenge von postmodern-egalitärpolitischen, religiösen und professionellen Strukturen – oh Gott, das bringt selbst einen erwachsenen Mann zum Weinen. Was machen wir bloß?

WIE: Genau – das ist die große Frage. Wie wird der Sprung in die Zweite Ordnung (Second Tier) diese Frage beantworten?

DB: An diesem Punkt wurden alle alten memetischen Systeme gewogen und für mangelhaft befunden. Während die volle Ausprägung von **gelb**, der ersten Stufe der Zweiten Ordnung (Second Tier), noch für Jahre Zukunftsmusik bleiben wird, darf man nicht vergessen, dass die letztendliche Struktur und Fähigkeit innerhalb dieser nächsten memetischen Ebene der Komplexität der Lebensbedingungen, mit denen sie konfrontiert ist, gewachsen sein und/oder sie noch übertreffen muss. Sie muss das Gesamtbild und den inneren Zusammenhang von allem im Auge behalten. **Gelb** wird also eine erhöhte vertikale Perspektive haben mit der Fähigkeit, alles Vorhergehende sowohl zu

transzendieren als auch einzuschließen und zu schätzen, sowie auch das vorauszuahnen, was als nächstes kommen wird.

Ich glaube, dass der achte Mem-Code – **türkis** – in Verbindung mit dem siebten – **gelb** – entstehen wird. Sie können sich **gelb** als „linke Gehirnhälfte mit Gefühlen“ und **türkis** als „rechte Gehirnhälfte mit Fakten“ vorstellen. **Türkis** wird sich auf die größeren Wellen und energetischen Strömungen konzentrieren und im Auftrag und zugunsten der allem Leben zugrunde liegenden Kraft in all ihren mannigfaltigen Manifestationen und Lebensformen auf dem Planeten arbeiten. Die Denkstrukturen der Zweiten Ordnung (Second Tier) werden Elemente von **gelb** und **türkis** kombinieren, um jene Denkqualität und -tiefe zu erreichen, die fähig ist, mit komplexen Problemen umzugehen. Und damit wird auch die Erkenntnis einhergehen, dass die Spirale selbst spirituell ist und dass wir uns auf dieser aufwärts führenden Leiter der menschlichen Entwicklung befinden. Das ist Spiritualität. Aber da Memes keine Typen von Menschen sind, sondern adaptive Intelligenzen im Menschen, gibt es derzeit kaum jemanden, in dem **gelb** und **türkis** in voller Ausprägung erscheinen. Verschiedene Menschen besitzen verschiedene Fragmente oder Komponenten, ja, sogar Versionen dessen, und das macht die Bildung eines „Syndikats der kreativen Köpfe“, wie ich es nennen würde, mit aufschlussreichen Interaktionen und Dialogen umso wichtiger. Es sollten also zum ersten Mal einige ernsthafte Gespräche geführt werden, und zwar nicht nur in abgesonderten Konferenzen, wo jeder bloß sein eigenes Süppchen kocht. Es sind tiefgreifende Dialoge erforderlich. Und, wie gesagt, ob wir Menschen dieser Situation gewachsen sind oder nicht, das ist die existenzielle Frage unserer Zeit.

Auszüge und unterstützendes Material verwendet mit Genehmigung der Autoren Beck, Don E. und Cowan, Christopher: *Spiral Dynamics: Mastering Values, leadership and Change*, Blackwell Inc., Malden, MA 1996; Beck, Don E.: „The Search for Cohesion in the Age of Fragmentation“, Artikel geschrieben für das State of the World Forum 1999; Beck, Don und Linscott, Graham: *The Crucible: Forging South Africa's Future*, New Paradigm Press, Denton, TX 1991. Richard Dawkins, Auszug von Seite 111, von Dawkins, Richard: *The Selfish Gene*, Oxford University Press, 1989, von der Webseite www.unblinkingeye.com; Clare Graves Auszüge aus den Seiten 124/125 von Graves, Clare, „Human Nature Prepares for a Momentous Leap,“ *The Futurist* (1974); Ray Kurzweil, Auszug der Seiten 120/121, von der Webseite, www.edge.org; Elisabet Sahtouris Auszug Seite 123, wie dem WIE-Redakteur Carter Phipps im Frühjahr 2002 übermittelt.